

# BLACK FACTION

**Manchmal kommt man zu einem Interview wie die Jungfrau zum Kind. Andrew Diey hat mich aufgrund meines Interviews mit RAPOON kontaktiert und mich gefragt, ob ich Interesse an Promo-CDs und eventuell an einem Interview hätte. Ich habe mal unverbindlich ja gesagt und auf die CD gewartet. Wie in der Rezension beschrieben war ich von dem Album „Internal Dissident“ tatsächlich so begeistert, daß ich gleich einige Fragen per Elektropost nach England geschickt habe. Einige Tage darauf waren die Antworten da. So schnell kann's gehen...**

**? Bitte schildere uns zunächst Deinen Werdegang als Musiker.**

! Ich höre schon Musik, solange ich mich erinnern kann, obwohl sich in meiner Familie eigentlich nie jemand dafür interessierte. Mich hat also auch niemand zu einer bestimmten Musikrichtung gedrängt. Ich lebte ein paar Jahre in Edinburgh, wo ich mit einem älteren DJ namens Yogi rumhing. Seine Vorliebe galt der Black Music, vor allem dem Northern Soul, House und Hip Hop. Seine Plattensammlung war sehr umfangreich und ich habe viel Zeit damit verbracht, mich da durchzuhören. Hip Hop und „Elektronik Klang“ sind auch heute noch meine Passion. Mit 17 bin ich dann aus Edinburgh weggezogen, zu meiner Mutter nach Schweden. Dort habe ich angefangen auf Techno zu stehen, was vorher nicht der Fall war. Ein Freund stellte mich einem Typ namens Johan vor. Er war an einem Studio beteiligt. Es war ein sehr professionelles Studio, mit Moog Systemen, Harrison Mischpulten, alten Bruel & Kjel Amplifiern und Kompressoren. Das Zeug war alles von bester Qualität und ich war jung und leicht zu beeindrucken. Das, was Johan mich über Musik gelehrt hat, hat mich geprägt. Er schlug mir vor, mich in die EMS Studios mitzunehmen. EMS ist eine staatlich geförderte Einrichtung, die sich mit der Weiterentwicklung von und dem Experimentieren mit Musik beschäftigt. Ich habe angefangen beim EMS zu studieren. Ich war 18, sprach nur gebrochen schwedisch und lernte alles über Elektroakustische Musik. Ich haßte sie, ich fand die Musik Scheiße und die Leute ziemlich steif. Ich war daran gewöhnt, Hip Hop und Detroit Techno zu hören! Und ich wollte einfach Techno machen. Es war das erste Mal, daß ich mit Elektroakustischer Musik zu tun hatte, und ich haßte sie so sehr, daß ich mich Jahre lang davon fern hielt. Mit 20 legte ich als DJ in Stockholm und ganz Europa auf. Zusammen mit einem Freund habe ich eine Plattenladen aufgemacht und wir importierten Sachen aus Chicago, NYC und Detroit. Das war ein totales Desaster, die Leute in Schweden wollten so etwas einfach nicht hören, es sei

denn Sven Våth hatte etwas vom Underground geklaut. Wir machten den Laden dicht und ich ging nach Manchester, um Musiktechnologie zu studieren. Ich habe das mit einem Diplom in Elektroakustik (Science of Sound) abgeschlossen. Das Musikmachen fing an, als ich meinen eigenen Mac bekam und dann davor saß. Johan hat mir eine Kopie von Logic Audio gegeben, ich hab's ausgepackt, nicht so recht verstanden und wieder ins Regal gestellt. Ich arbeitete lieber mit Hardware Sequencern und Midi-Synthies. Ich habe nächtelang Tracks aufgenommen, einfach so rumgejamt. Irgendwann habe ich mich dann doch noch mal mit Logic beschäftigt und kapiert, wie's funktioniert. Meine Stücke wurden langsam besser strukturiert und ich habe schließlich ein Tape an Skam Records in Manchester gegeben. Sie mochten es und so wurde FOREIGN TERRAIN herausgebracht. Dann habe ich angefangen, für eine Multimedia Firma zu arbeiten. Ich komponierte Musik für sie und machte Soundeffekte. Zur gleichen Zeit arbeitete ich an Stücken, die später als FOREIGN TERRAIN veröffentlicht wurden. Ich fing mit meinem zweiten Projekt BLACK FACTION an, mit dem ich wesentlich düstere Musik verwirklichte, als zuvor mit FOREIGN TERRAIN. Ich hatte schnell genug Material für zwei Alben zusammen, die gemeinsam mit FOREIGN TERRAIN auf Imprint-[rec] veröffentlicht wurden. Ich kontaktierte Charles Powne von Soleilmoon und erzählte ihm, daß ich Material von MUSLIMGAUZE hatte, an dem er vielleicht interessiert sein könnte. Ich erklärte ihm meine Beziehung zu Bryn Jones und erzählte ihm auch, daß ich selbst ebenfalls Musik machte. Ich sollte ihm mein Material zukommen lassen und so kam ich zu einem 5-Album Vertrag. Abgesehen von Soleilmoon habe ich auch mit Plug Research aus Los Angeles zusammengearbeitet. Ich habe mich entschieden, mich mit BLACK FACTION auf Soleilmoon zu konzentrieren.

**? Veröffentlichst Du immer noch unter dem Projektnamen FOREIGN TERRAIN?**

! Nein, eine 12-inch und eine CD waren genug. Ich denke nicht, daß ich noch mal zu FOREIGN TERRAIN zurückkehren sollte. Es war eine Zeit, in der ich hübsche Musik gemacht habe, und das will ich heute nicht mehr. FOREIGN TERRAIN hatte allerdings so einen gewissen naiven Aspekt, der nicht schlecht war. Zur Zeit schreibe ich Musik für eine Serie bei Granada Television. Der Direktor wollte, daß ich noch etwas mehr von den FOREIGN TERRAIN Sachen mache. Ich dachte, das könnte ganz witzig sein, aber in Wirklichkeit ist es sehr schwer. Ich meine, rein musikalisch ist es nicht schwer, aber das ganze Gefühl und auch die Ehrlichkeit gegenüber FOREIGN TER-

RAIN...sich zurückzusetzen und etwas noch einmal zu erschaffen ist so, als ob man Jackson Pollack bitten würde, ein Bild noch einmal zu malen. Das ist wirklich etwas sehr Situationsbezogenes und ich bin kulturell nicht so abgeklärt, daß ich eine längst vergangene Emotion simulieren könnte.

**? Deine neue CD „Internal Dissident part 1“ bezieht sich auf die „Die Göttliche Komödie“ von Dante. Warum hast Du Dich ausgerechnet davon inspirieren lassen?**

! Sie ist deswegen interessant, weil sie sich mit der Menschheit auf eine Art und Weise beschäftigt, die sowohl furchterregend als auch anregend ist. Sie ist in historischer Hinsicht sehr detailliert und gleichzeitig in einer sehr spannenden epischen Poesie geschrieben. „Internal Dissident“ ist eine stark vereinfachte Version davon. Es gibt einige sehr persönliche Gründe, mein Album auf Dantes Reise zu basieren. Außerdem ist der Aufbau der Geschichte sehr gut, er ist voller verblüffender und düsteren, schockierenden Wendungen. Aus diesem Grund sind einige Einzelheiten bei „Internal Dissident“ so auf den Punkt gebracht. Ich mag die Spannung, die das Album aufbaut, angefangen mit den eröffnenden warmen Drones bis zu dem Punkt, wo es offen endet. Erst durch dieses Album wurden mir einige Dinge über meine Art des Musikmachens klar, eine Spannung aufzubauen gehört dazu. Für dieses Album ist „die Göttliche Komödie“ auch deshalb eine gute Wahl, weil der Höhepunkt eine freudiges Entzücken nach einer Reise durch die spirituell kalten Tiefen der Hölle ist, in die Dante und sein Führer Virgil zu Satan hinabsteigen und anschließend die Hölle wieder verlassen. Ich persönlich bin zwar nicht soweit gegangen wie sie, aber da Musik meine Ausdrucksform ist habe ich beschlossen, sie gehen zu lassen. Das ist im letzten Stück der LP „Widow Maker“ klar zu erkennen. Ich denke ich habe meine Wahl offen gelassen...ein offener Fahrschein in die Hölle.

**? Wann wird „Internal Dissident part 2“ erscheinen? Im Presseinfo ist für beide CDs derselbe Veröffentlichungstermin angegeben. Was ist der Unterschied zwischen beiden CDs?**

! Ja, das ist ein wenig verwirrend, und es ist auf meinem Mist gewachsen. Das ist typisch für meine Methodik, an die Dinge heranzugehen. „Internal Dissident part 1“ wurde ursprünglich auf meinem eigenen CD-R Label Imprint-[rec] veröffentlicht. Diese CD ist aber von der, über die wir jetzt sprechen komplett, verschieden. Der Grund, warum sie exakt den gleichen Namen haben ist der, daß Soleilmoon mit mir einen Vertrag über 5 LPs abgeschlossen hat, und darin war auch „Internal Dissident“ mit eingeschlossen, an dem ich aber noch 2 Jahre lang herumgefieft habe. Ich habe die Tracks so sehr verändert, daß daraus schließlich diese CD, die sich auf Dante bezieht, wurde. Ich weiß nicht, was die Leute bei Soleilmoon sich gedacht haben, als ich immer wieder gesagt, „oh hoppla, ich hab's wieder geändert...“ Aber ich denke, das Warten hat sich gelohnt. Jetzt wird auch bald „Internal Dissident part 2“ erscheinen, aber als Vinyl. Ich hoffe, so schnell wie möglich, damit ich mit meinen neuen Projekten für Soleilmoon weiter machen kann.

**? Der Track „Manchestique Concrète“ ist eine Hommage an Manchesters Electronica-Szene. Bitte erzähle uns etwas von dieser Szene und auch der Stadt Manchester.**

! In Manchester zu wohnen ist wirklich cool... es ist immer Scheißwetter und das ist perfekt, da kommt man nicht in die Verlegenheit, ins Freie gehen zu wollen. Es regnet ständig und ich bin entweder bei der Arbeit oder im Studio, um an meinen neuen Ideen und Projekten zu arbeiten. Das Stück „Manchestique Concrète“ vereint mehrere Dinge. Zum einen die offensichtliche Hommage an die französische Musique Concrète und zum anderen an diese Industriestadt, die der Welt musikalisch viel gebracht hat. Manchesters Elektronikszenen scheint zwar momentan eine ruhige Phase zu haben, aber ich denke an Bands wie New Order, 808 State und Autechre. Ich selbst sehe mich nicht so sehr als





Repräsentant von Manchester. Wir haben übrigens eine Mailing-Liste eingerichtet, um über Manchesters Musik zu diskutieren ([http://groups.yahoo.com/group/manchester\\_electonica](http://groups.yahoo.com/group/manchester_electonica)).

**? Du arbeitest als Sound-Designer, Du hast also ständig mit Sounds und Musik zu tun. Inwieweit hängen Dein Job und Dein Hobby zusammen?**

! Meine Arbeit als Sound-Designer macht mir sehr viel Spaß. Ich glaube nicht, daß es noch viele andere Jobs gibt, die es einem erlauben, sein Hobby in seinen Beruf mit hinüberzunehmen. Sound Design ist eine Alchemie, etwas, das nicht so richtig Dingfest gemacht werden kann. Ich denke da an die Jungs, die in Hollywood Sound Design machen, und deren Arbeit ich auch aus beruflichen Gründen verehere, wie zum Beispiel Walter Murch, Randy Thom und Alan Splet. Diese Typen krabbeln auf Händen und Knien in seltsamen Locations umher und nehmen alles mögliche auf, das ihrem Job dienlich sein kann. Das, was man von diesen Leuten als erstes lernen kann, ist welches das wichtigste Werkzeug für einen Sound Designer ist: die eigenen Ohren! Als Sound Designer muß man alles Visuelle vergessen, das ist überhaupt nicht wichtig. Man muß zuhören und lernen. Das zweitwichtigste Werkzeug wäre dann das Mikrophon und das, was es aufnimmt. Auch in meiner Musik ist nicht alles mit Synthies gemacht, sondern meistens mit verarbeiteten Geräuschen. Das hört sich zum Teil recht unorganisch an, aber tatsächlich sind es häufig Sounds, die ich auf meinen Reisen aufgenommen habe. Auf „Internal Dissident“ ist auch etwas Gesang zu hören. Das bin ich und einer meiner Freunde. Wir wären in irgendwelchen Kellern in Englands Lake District. Diese Soundquellen sind perfekt, auch wenn man sie nur sehr zurückhaltend, fast an der Grenze des Hörbaren einsetzt. Ich denke, das meine Arbeit als Sound Designer auch zukünftig meine Richtung in der Musik beeinflussen wird.

**? Robin Storey hat mir im Interview gesagt, daß Du ihm beigebracht hättest, die Möglichkeiten von Sequencern zu schätzen. Bitte erzähle mir von Deiner Beziehung zu Robin Storey und von Eurer Zusammenarbeit.**

! Robin hat mir einmal geschrieben, das er die Freude des Software-Sequencing durch das Hören von BLACK FACTION kennengelernt hätte. Es ist natürlich sehr schmeichelhaft, so etwas von einem alten Meister wie Robin Storey gesagt zu bekommen. Aber ich bin mir sicher, daß er damals einfach nur auf die Musik abgefahren ist. Ich habe ihn das allerdings nie so genau gefragt. Meine Freundschaft zu Robin vertieft sich immer mehr. Ich kenne ihn jetzt erst seit etwa einem Jahr, aber ich habe das Gefühl, daß es sich in die richtige Richtung entwickelt. Ich lasse es mit Robin aber eher langsam angehen, weil er eine schwierige Zeit mit der ganzen Geschichte um ZIVIET FRANCE hatte. Und ich kann mir schon vorstellen, daß wir für eine längere Zeit Freunde bleiben. Wir haben ein gemeinsames Projekt in der Warteschleife, an dem wir seit einem Jahr arbeiten. Unsere Arbeitsweisen nähern sich langsam einander an. Robin kennt sich jetzt besser mit der Software aus, wohingegen er früher Bandmaschinen und ähnliches für seine Musik benutzt hat. Seine Arbeitsweise ist der von MUSLIMGAUZE sehr ähnlich, es wundert mich, daß

sie sich nie getroffen und zusammen gearbeitet haben. Obwohl, es ist jetzt ein Projekt am Laufen, bei dem wir alle drei gemeinsam auf einer LP erscheinen werden. Im Prinzip bearbeiten Robin und ich bisher unveröffentlichtes Material von MUSLIMGAUZE. Ich hoffe, daß es nächstes Jahr fertig sein wird. Es ist eine Ehre, mit Robin zusammenarbeiten zu dürfen, und es ist eine Schande, daß Bryn nicht mit uns zusammensein kann. Ich bin mir sicher, er hätte sich gut mit Robin verstanden.

**? Mit welchem Equipment machst Du Deine Musik? Was denkst Du von Musik, die auf Loops aufbaut, so wie RAPOON sie zum Beispiel macht?**

! Ich liebe Loops. Egal, ob Hip Hop oder Ambient, das ist alles gut. Es ist im Prinzip das, was jede Musik mit afroamerikanischen Wurzeln macht. Ich meine, die meiste Tanzmusik basiert auf Loops. Sie eignen sich perfekt, um Musik zu machen, weil sie einem so viele verschiedene Möglichkeiten bieten. Für das ganze Sequencing und Editing benutze ich im Moment meistens einen Mac und verschiedene Software. Außerdem verwende ich einige spezielle Programme für Sound-Designer, um die Musik interessanter zu machen.

**? Der Track „Afghan Front v1.1“ ist auf der einen Seite eine Hommage an Bryn Jones, und auf der anderen Seite ruft er uns eine sehr unruhige Region der Welt ins Gedächtnis. Was denkst Du über die Situation in Afghanistan?**

! Nun, MUSLIMGAUZE war ein Freund von mir und unsere Freundschaft wurde durch Musik geprägt. Er war durch sein fehlendes Equipment nie eingeschränkt. Alles, was er hatte fand auf einem kleinen Regal Platz und er hat einfach das letzte aus seinem wenigen Geräten herausgeholt. Er war ein sehr zurückhaltender und widersprüchlicher Mann. Seine Politik war seine Sache. Ich denke, die meisten Leute, die ihn interviewt haben, wären von seiner Erscheinung überrascht oder sogar enttäuscht. Ich selbst beziehe Politik mehr auf Individuen. Ich denke, die Situation in Afghanistan ist für die Leute, die unter der Herrschaft der Taliban leben sehr ernst. Aber wie die meisten Herrschaftssysteme werden auch sie eines Tages stürzen. Ich denke, die meisten Menschen scheine Kulturen und Reiche wie das der Römer, Babylonier oder Ägypter, die sehr lange Zeit die damals bekannte Welt regiert haben, zu vergessen. So wie auch den Untergang der kommunistischen Bedrohung und die neue Dämmerung der Menschheit, den Kapitalismus.

**? Interessierst Du Dich ganz allgemein für Politik? Glaubst Du, das Musikmachen auch ein politisches Statement ist?**

! Nein, ich interessiere mich nicht sonderlich für Politik, es ist ein schmutziges Geschäft. Ich denke, daß ich trotz Tracks wie „Afghan Front“ keine politische Musik mache, sie entstanden einfach in einer Zeit des Kummers. Ich interessiere mich eher für Kulturpolitik als für politische Bewegungen, das heißt aber nicht, daß ich über die wichtigsten Dinge, die am Laufen sind, informiert bin.

**? Bitte gib uns noch einen kurzen Ausblick auf die nähere Zukunft von BLACK FACTION.**

! Ich werde mehr Musik machen, darunter sind auch Arbeiten für einige Radio-

und Fernsehsender, und einige Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern. Ich arbeite auch mit einer Gruppe visuell arbeitender Künstler in Edinburgh zusammen, die sich „Way Of The Monkey“ nennen. Es handelt sich dabei um Videos und Live-Shows. Ich mache auch ein Feature in einem deutschen Kunstmagazin namens Backjumps über Neue Musik und Sound Design, das dürfte ganz interessant werden.

*Ich bedanke mich bei Andrew Diey für dieses Interview. Er wird demnächst in Deutschland live zu sehen sein.*

*Wer sich dafür interessiert, sollte sich auf seiner Homepage <http://www.alchemyaudiolab.com> informieren und sich in die Mailingliste eintragen.*

- Tim Beisert -

**Kontakt:**

Andrew Diey  
PO Box 27, S.W.D.O.  
Manchester, M16 9ES  
UK

[andydiey@btinternet.com](mailto:andydiey@btinternet.com)

**Auswahldiskographie:**

- FOREIGN TERRAIN - „LP-1“ [cd] (Imprint)
- FOREIGN TERRAIN - „LP-1“ [cd] (Soleilmoon)
- BLACK FACTION - „Internal Dissident LP part I“ [cd] (Imprint)
- BLACK FACTION - „Internal Dissident LP part II“ [cd] (Imprint)
- BLACK FACTION & RAPOON - [split 7"] (Klanggalerie)
- BLACK FACTION - „Live In Vienna“ [cd] (Imprint)
- BLACK FACTION - „Live At Warp Records / Nesh“ [cd] (Imprint)
- BLACK FACTION - „Internal Dissident Reworked I“ [cd] (Soleilmoon)
- BLACK FACTION - „Internal Dissident Reworked II“ [lp] (Soleilmoon)
- BLACK FACTION - „Manchestique Concrete“ [12"] (Del Read)

# music of sound and noise



[klangart@nexgo.de](mailto:klangart@nexgo.de)  
PO BOX 301174 04251 Leipzig Germany  
**KLANGART MAILORDER**  
Katalog anfordern!